

Der Prozess: Michail Chodorkovskij, Russland und die Zukunft der Rechtsstaatlichkeit

Im Oktober 2003 wurde Michail Chodorkovskij, Chef des Energieunternehmens Jukos, verhaftet und später wegen Steuerhinterziehung und Betrugs zu acht Jahren Arbeitslager verurteilt. Seit März 2009 läuft ein zweites Verfahren gegen ihn und seinen Partner, Platon Lebedev, diesmal wegen des angeblichen Diebstahls von Erdöl im Wert von etwa 25 Milliarden US-Dollar. Ein Urteil wird bis Ende des Jahres erwartet. Chodorkovskij drohen zusätzlich bis zu fünfzehn Jahren Haft. Internationale Beobachter vermuten politische Motive hinter dem Vorgehen gegen Chodorkovskij.

Was sagt der Prozess über die Unabhängigkeit der russischen Justiz aus? Was bedeutet dieses Verfahren für die Pläne von Medvedev zur Modernisierung Russlands? Und welche Möglichkeiten haben Deutschland, die EU oder der Europarat, um im Dialog mit Russland Rechtsstaatlichkeit und Menschenrechten ein größeres Gewicht zu verschaffen?

Diese Fragen diskutieren

Sabine Leutheusser-Schnarrenberger, Bundesministerin der Justiz, Berlin

Karina Moskalenko, Anwältin von Michail Chodorkovskij, Moskau

Prof. Dr. Hans-Henning Schröder, Leiter der Forschungsgruppe Russland/GUS der Stiftung Wissenschaft und Politik, Berlin

unter der Moderation von **Dr. Manfred Sapper**, Chefredakteur der Zeitschrift OSTEUROPA

am

29. September 2010, 19:00 Uhr

in der

Landesvertretung Sachsen-Anhalt, Luisenstraße 18, 10117 Berlin

Die Veranstaltung erfolgt in Kooperation mit dem Khodorkovsky&Lebedev Communications Center und mit Unterstützung der Agentur Burson-Marsteller GmbH.

Wir freuen uns auf Ihr Kommen und bitten um Anmeldung bis zum 24.09. unter office@dgo-online.org.

Mit freundlichen Grüßen

Dr. Gabriele Freitag
- Geschäftsführerin -